

Gedenkwochenende in Belgien

Eine britische Lebenserkenntnis lautet: *What men learn from history is, that men do not learn from history* (deutsch: *Was der Mensch aus der Geschichte lernt ist, dass er nichts aus der Geschichte lernt*).

Erinnerungskultur ist daher wichtig nach den mörderischen Konflikten des letzten Jahrhunderts in Europa, um Wiederholungen zu vermeiden. Die gegenwärtigen Krisen und Spannungen an den Rändern unseres Kontinents und der aufkeimende Populismus im Inland sollten zu denken geben.

Das Wochenende vom 17. bis 19. August dieses Jahres stand daher ganz im Zeichen dieser Erinnerung. Es gelang der „Patriotischen Gemeinschaft“ von Mol in Belgien, ein Treffen von Nachkommen der Besatzung eines über der Stadt abgeschossenen amerikanischen B-17-Bombers mit denen der zivilen belgischen Widerstandsbewegung aus dem 2. Weltkrieg in ihrer Stadt zu arrangieren. Bemerkenswert aber auch die Teilnahme der Tochter des deutschen Jagdfliegers, der für

den Abschuss verantwortlich war. Das Motto des Treffens: *„Kein Hass, ihr Vater handelte wie unsere Väter, sie erfüllten nur ihre Pflicht“*.

Die B-17F „Our Bay Bee“ mit einer zehnköpfigen Besatzung war am 17. August 1943 an einem Angriff auf Aachen beteiligt, wo sie von der Flugabwehr getroffen wurde. Der Angriff wurde daraufhin abgebrochen und der Bomber versuchte, zu seinem Startplatz Horham in England zurückzufliegen. Ein deutscher Jagdflieger schoss ihn schließlich nahe der Schleuse Sas IV an einem schmalen Kanal, etwas nordwestlich von Mol ab.

Willem Binnebose, der dabei verwundet wurde, geriet zusammen mit sechs weiteren Besatzungsangehörigen am Boden in Gefangenschaft. Henry Sarnow, Martin Minnich und John White gelang es, der Gefangennahme zu entgehen, dank der Hilfe der Widerstandsbewegung in Mol.

„Es ist etwas Besonderes, heute hier zu sein und Menschen zu treffen, deren Großväter unseren Großvater gerettet haben“,



Nachkommen der B-17-Besatzung und der belgischen Widerstandsbewegung aus dem 2. Weltkrieg. Besonderer Gast Gisela Burkert (Dritte von links in der hinteren Reihe), Tochter des deutschen Jagdfliegers Erich Burkert vom JG 26, der am 17. August 1943 die B-17 über Mol abschoss.

The Baker Crew



USAAF, 95 BG, 335 BS, B-17F (OurBayBee #42-30274), RAF Horham, England
Shot down August 17, 1943 over Mol-Desschel Belgium
During the First Schweinfurt–Regensburg mission



2. NAVIGATOR
2nd Lt Cedric NUSSBAUM



3. PILOT
1st Lt Walter BAKER



4. COPILOT
2nd Lt Martin MINNICH
(E&E# 229)



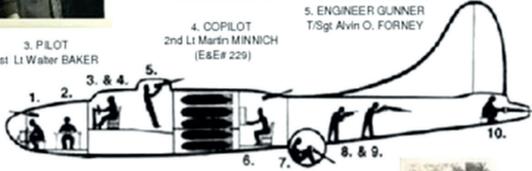
5. ENGINEER GUNNER
T/Sgt Alvin O. FORNEY



10. TAIL GUNNER
S/Sgt Albert G. BERGERON



1. COMBARDIER
2nd Lt Henry P. SARNOW (E&E# 230)



6. RADIO OPERATOR
T/Sgt Walter T. MCDERMOTT



7. BALL TURRET GUNNER
S/Sgt John WHITE (E&E# 95)



8. LEFT WAIST GUNNER
S/Sgt Roscoe J. ALDERMAN



9. RIGHT WAIST GUNNER
S/Sgt William BINNEBOSE



Erich M. Burkert, Jagdflieger der 7./JG 26, der die B-17 „Our-Bay-Bee“ über Mol abschoss

sagte ein enger Verwandter von John White. Diese Empfindung teilten auch die Nachkommen der Untergrundhelden wie Marcel Coppin, Robert Bonsmanne, Emiel Joris, August Fruythof oder Eduard Deckx: „Wir sind glücklich, dass unsere Großeltern sich entschieden haben, so zu handeln. Sie waren sicher sehr mutig“.

Eine Zeitreise

Während des ganzen Wochenendes suchte die gesamte Gruppe die verschiedenen Örtlichkeiten auf, die für die Besatzung von „Our Bay Bee“ so bedeutsam waren.

Der Höhepunkt jedoch war am Samstag die Kranzniederlegung während der Gedenkveranstaltung an der Gedenkstätte neben der Schleuse Sas IV, nahe dem belgischen Kernforschungszentrum. Ein sehr emotionales Moment für William Binnebose: „Dies ist mein erster Aufenthalt in Europa und es bedeutet mir viel, zu spüren, welchen Gefahren und Ängsten mein Vater während seines Einsatzes hier ausgesetzt war“, sagte William mit



Kranzniederlegung an der Erinnerungsstätte in Mol

Tränen in den Augen. „Und ein seltenes Gefühl oben-drein. Genau vor 75 Jahren musste Vater nach dem Absturz seines Bombers wohl durch diese Felder gelaufen sein“.

Gemeinsam im Hospital

Williams Vater war am Fuß verwundet und wurde in das Hospital von Mol gebracht. In einem Krankenzimmer machte er die Bekanntschaft mit einem ebenfalls verwundeten deutschen Piloten. Die beiden versuchten, sich zu verständigen und entdeckten schließlich, dass sie beide aufeinander geschossen hatten.



William Binnebos mit Gisela Burker, der Tochter des deutschen Jagdfliegers, der die Maschine seines Vaters vom Himmel holte.

William Binnebose berichtete: „Vater wollte nie viel über den Krieg berichten. Später aber schrieb er ein Buch über das Erlebte. Es war eigentlich für seine fünf Kinder gedacht, aber es konnte auch von zahlreichen anderen Menschen gelesen werden“.

Dann umarmte er plötzlich Gisela aus Deutschland, die Tochter des deutschen Jagdfliegers, der den Bomber von Williams Vater abgeschossen hatte. „Sie hatte sich gescheut, uns zu begegnen, aber dafür gab es keinen Grund. Wir fühlen keinen Hass, Im Gegenteil, Ihr Vater tat seine Pflicht, genau wie es auch mein Vater tat“.

Gert Overhoff



Luise und Co de Swart, die Initiatoren des „Our-Bay-Bee“-Denkmals in Colorado/USA und der Gedenkstätte in Mol/Belgien